

Ein Bruder Klaus-Bild für Braunwald

Der Münchner Fotograf Philipp Schönborn und die Künstlerin Annette Philp verbringen den Juni 2024 im Rahmen des «Artists-in-Residence»-Projekt in Braunwald, siehe nachfolgender Artikel. Philipp Schönborn hat sich intensiv mit dem Schweizer Friedensheiligen Bruder Klaus beschäftigt, der im 15. Jahrhundert in Flüeli lebte. Ein von ihm geschaffenes Leuchtkastenbild ist seit 2021 in verschiedenen schweizerischen Kirchen, Kathedralen und dem Geburtshaus von Niklaus von Flüe gezeigt worden. Für die Zeit in Braunwald hat sich Philipp vorgenommen, die geplante Publikation zum Bruder Klaus-Projekt zusammenzustellen. Von Angela Hausheer vernimmt er, kurz bevor sie und Leo Bachmann für mehrere Wochen zum Arbeiten in die Bretagne fahren, dass nicht weit von der Bergstation der Braunwaldbahn entfernt eine Bruder Klaus Kapelle steht. Nach einem Besuch diskutieren Phillip und Annette mit ihren Mit-Hausbewohnerinnen Duscha Padrutt (Host-in-Residence) und Eva-Maria Pfaffen (Künstlerin aus Luzern) in den nächsten Wochen über ein mögliches Projekt. Bei Philipp reift die Idee, der Kapelle ein Bruder Klaus Bild zu schenken. Ein erster Kontakt der Genossenschaft Heuerberg mit der katholischen Kirchgemeinde Glarus Süd ist vielversprechend; in den Gremien wird die Idee besprochen und bald danach schon ein Termin zur Montage vereinbart. Mit Unterstützung der Stiftung «via cordis» konnte das Bild dann produziert werden.

Kurz vor dem jährlich stattfindenden Heuerbergfest im August 2025, trifft man sich in der Kapelle um das Bild zu installieren: Der Kirchgemeindepäsident Sergio Rosa, die beiden Kapellen-Stiftungsrätinnen Ruth Misteli und Andrea Rickenbach sowie Meggy Desaulles und Peter Zweifel, die sich um den Unterhalt der Kapelle kümmern, suchen zusammen mit den Genossenschaftler:innen Susanne Kudorfer und Beat Gugger und den Münchner Kunstschaaffenden den richtigen Platz. Man ist sich schnell einig, dass das neue Bild an die Rückwand auf die Seite zum Ausgang gehört. So haben die Besuchenden vor dem Verlassen der



Montage des Bruder Klaus Bildes, Foto: Sergio Rosa



Spaziergang zur Bruder Klaus-Kapelle am Tag nach dem Heuerbergfest, Foto: Hansjörg Pfister-Köfler

Kapelle einen letzten Blick auf das Bild von Bruder Klaus.

Am Sonntag, dem 17. August, dem Tag nach dem Heuerbergfest 2025, hat sich eine grosse Gruppe von «Heuerberger:innen» aufgemacht, um dem neuen Bruder Klaus Bild in der Kapelle eine



Das Kunstwerk, Foto: Sergio Rosa

«Visite» abzustatten. Leo Bachmann spielt auf dem Elektropiano und der Schreibende erzählt die Geschichte von Bruder Klaus, seiner Kapelle in Braunwald sowie dem Zustandekommen des Projekts. Am Samstag, 28. September 2025, drei Tage nach dem Festtag des Heiligen, ist in einem Festgottesdienst das neue Bild geweiht und in den kirchlichen Rahmen der Kapelle aufgenommen worden.

Buchhinweis: Philipp Schönborn, Annette Philp, 2025: Bruder Klaus – Auf Reisen 2021 - 2025. Kunstverlag Fink. ISBN 978-3-95976-533-6

Beat Gugger, freier Ausstellungskurator

Zur Bruder Klaus Kapelle, Braunwald

Braunwald hatte bereits seit 1904 eine eigene reformierte Bergkirche. Für die katholischen Hotelgäste stellte die Besitzerin des Hotels «Alpenblick», Witfrau Durrerlfanger, seit 1911 Räumlichkeiten in ihrem Hotel für Gottesdienste zur Verfügung. Dem Namen nach könnte sie aus der Inner- schweiz, vielleicht sogar aus Obwalden, dem Heimatkanton von Bruder Klaus, stammen. Auf alle Fälle scheint ihr 1947, das Jahr von Bruder Klaus` Heiligsprechung, so wichtig zu sein, dass sie der katholischen Kirchengemeinde eine Landparzelle von 500 m2 stiftet. Ihre Absicht war, auf dem Land dem neuesten Schweizer Heiligen Bruder Klaus eine Kapelle zu errichten. Am 5. April 1947 errichtet sie eine kirchliche Stiftung, gut sechs Wochen vor der Heiligsprechung durch Papst Pius XII. am 15. Mai 1947. Am 17. Dezember 1950 wird die vom Rapperswiler Architekten Felix Schmid erbaute Bruder Klaus – St. Fridolin Kapelle eingeweiht. Heute trägt sie nur noch den Namen von Bruder Klaus.

Im Sommer 2009 wurde der Innenraum der Kirche renoviert. Die Konzeption des Chorraums wurde dem Obwaldner Künstler und Bruder Klaus Spezialisten Alois Spichtig aus Sachseln anvertraut. In der Mitte der Apsis befindet sich ein Fenster mit dem Motiv des Meditationsbildes von Bruder Klaus. Ein Bergkristall erstrahlt als Ewiges Licht. Links im Chor steht eine Skulptur, eine verkleinerte Kopie der mittelalterlichen Bruder Klaus Figur aus Stans. Rechts im Chor steht eine Pietà aus dem 15. Jahrhundert. Am 27. September 2009 werden Kirche und Altar durch den Churer Bischof Vitus Huonder geweiht.